

Schulcurriculum Latein für die Klassen 6 bis 8

Gymnasium Neureut

Arbeitsbereiche	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Fächerverbindung	Schulcurriculum
<p><i>I. Wortschatz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache; Umfang • Erarbeitung • Lernen und Sichern • Wortschatzarbeit (Üben und Wiederholen) 	<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ regelkonforme Aussprache; Grundwortschatz (ca. 800 Wörter); ➤ unbekannte Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Kontext herausarbeiten; ➤ individuell geeignete Methoden (z. B. Visualisierung, lautes Sprechen, Lernspiele) und Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Vokabellernprogramm) anwenden; ➤ zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben (z. B. Stammformen, Genitiv, Genus) nennen; ➤ Wörter nach Wortarten, nach semantischen Kriterien (Sachfeld, Wortfeld, Wortfamilie) und nach grammatischen Aspekten zusammenstellen; ➤ zwischen eigentlicher und übertragener Wortbedeutung unterscheiden; ➤ elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden (s. Erarbeitung); ➤ Lehn- und Fremdwörter im Deutschen erschließen; ➤ zwischen dem Wortschatz moderner Fremdsprachen sowie der deutschen und lateinischen Sprache bei der Wortschatzarbeit Verbindungen herstellen; ➤ aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • D/E/F/I/Sp Sprachvergleich • Lernmethoden • Römische Zahlen (in Verbindung mit M) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz spielerischer und kreativer Lernformen im Bereich der Wortschatzarbeit • Förderung von eigenverantwortlichem und selbstständigem Lernen (Freiarbeit, Projektarbeit / Binnendifferenzierung) • Menge der zu lernenden Wörter wird erweitert gemäß dem eingeführten Lehrbuch • Kl. 6 + 7: Vokabelkartei • Üben und Vertiefen

<p>2. Satzlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder und Füllungsarten • Wortblöcke • Analyse von Texten (syntaktische und semantische Funktionen von Sprache) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Kennzeichnung anwenden: Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut (als Satzgliedteil); ➤ aus einem Text exemplarisch unterschiedliche Füllungsarten eines ausgewählten Satzglieds zusammenstellen; ➤ die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern (unter anderem Kongruenz, präpositionaler Ausdruck, Attribute); ➤ die Übersetzung von Substantiven und Adjektiven als Attribut oder Prädikativum aus dem Kontext begründen; ➤ bei Adjektiven und Pronomina den kollektiven Plural erkennen und wiedergeben; ➤ zwischen Haupt- und Nebensätzen unterscheiden; ➤ verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen; ➤ den Gebrauch lateinischer Tempora im Vergleich zum Deutschen beschreiben; ➤ Tempus- und Modusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen; ➤ Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit unterscheiden; ➤ Konjunktiv im HS entsprechend seiner jeweiligen Funktion zielsprachenorientiert wiedergeben; ➤ Mehrdeutige Konjunktionen aus dem Kontext heraus sinnvoll wiedergeben, z.B. <i>ut, cum, quod</i>; ➤ Übersetzung des relativischen Satzanschlusses; ➤ satzwertige Konstruktionen (Aci als Objekt, Participium coniunctum, Abl. Abs.) im Kontext erkennen, ➤ analysieren und sinngerecht übersetzen; ➤ zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden; ➤ verschiedene Wiedergabemöglichkeiten des lateinischen Passivs nennen und anwenden; ➤ die Verwendungsweisen von <i>is, ea, id</i> unterscheiden; ➤ den Bezug von reflexiven und nicht-reflexiven Pronomina, auch in satzwertigen Konstruktionen benennen und 	<ul style="list-style-type: none"> • D/E: Anwendung metasprachlicher Terminologie / Sprachenvergleich 	
---	--	--	--

	<p>diese sinngerecht wiedergeben;</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ wichtige semantische Funktionen von Kasus ohne Präpositionen unterscheiden und adäquat wiedergeben; ➤ bei Verben, Adjektiven und Präpositionen den gegebenenfalls unterschiedlichen Kasusgebrauch im Lateinischen und Deutschen beschreiben; ➤ Präpositionalausdrücke mit <i>in</i> und <i>sub</i> je nach folgendem Kasus sinngerecht wiedergeben. 		
<p>3. Formenlehre</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen: Stamm (Präsensstamm, Perfektstamm, Partizipialstamm), Tempus- und Moduszeichen, Endung, Bindevokal bei Verben, Stamm und Endung bei Nomina unter Verwendung metasprachlicher Terminologie Formen analysieren und nach ihren formalen Kategorien bestimmen: Person, Numerus, Modus (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ), Tempus (Präsens, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futur I), Genus verbi, nominale Verbformen (Infinitiv Präsens Aktiv und Passiv, Infinitiv Perfekt Aktiv und Passiv, Partizip Präsens Aktiv und Perfekt Passiv), Kasus, Genus; ➤ zwischen grammatischem und natürlichem Geschlecht unterscheiden; ➤ grundlegende Bildungsgesetze von Formen erläutern; ➤ Wörter ihrer jeweiligen Konjugationsklasse (a-, e-, i-, konsonantische, gemischte Konjugation, unregelmäßige Verben: <i>esse, posse, prodesse, velle, nolle, ferre, ire</i>) beziehungsweise Deklinationsklasse (a-, o-, 3. Deklination; Adjektive der a- und o-Deklination) zuordnen; ➤ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen; ➤ für jede Flexionsklasse die Formen eines Paradigmas bilden und andere Formen diesen zuordnen; ➤ die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen: Personalpronomen, auch reflexiv; Possessivpronomen, auch reflexiv; <i>is, ea, id</i>, Interrogativpronomen 	<p>s. o.</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung • Rekapitulation • Reflexion 	<p>Mitschülern zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen;</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ vorherrschende Textmerkmale unter Anleitung herausarbeiten; ➤ den Aufbau eines Textes strukturiert darstellen; ➤ den Inhalt eines Textes mit eigenen Worten darstellen; ➤ lateinische Textabschnitte sinngebend vorlesen und so ihr Textverständnis zeigen; ➤ Textabschnitte paraphrasieren sowie die Personen und ihre Beziehung zueinander darstellen; ➤ einfache Textsorten (zum Beispiel Brief, Dialog, Erzählung) und dafür charakteristische Merkmale benennen; ➤ ihre inhaltlichen Vorerwartungen mit den bei der Übersetzung gewonnenen Erkenntnissen vergleichen; ➤ zu Textaussagen begründet Stellung nehmen; ➤ Bezüge zwischen dem Inhalt eines Textes und der eigenen Erfahrungswelt benennen; ➤ Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren. ➤ 		
<p><i>5. Antike Kultur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die antike Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus den Lektions- und Sachtexten des Lehrbuchs relevante Informationen eigenständig herausarbeiten, strukturieren und mediengestützt präsentieren; ➤ technische Errungenschaften der Römer beschreiben und ihre Funktion erklären; ➤ die Topografie des antiken Rom in Grundzügen beschreiben; ➤ zentrale Stätten des antiken Rom nennen, beschreiben und ihre Funktion in Grundzügen erläutern; ➤ antike Götter und Göttinnen nennen, sie an ihren Attributen erkennen und ihnen ihre Wirkungsbereiche zuordnen; ➤ das religiöse Leben der Römer beschreiben; 	<ul style="list-style-type: none"> • G / BK (z. B. Architektur) • G Zusammenleben in der Polis und im Imperium 	

<ul style="list-style-type: none">● Fortleben in der Gegenwart	<ul style="list-style-type: none">➤ Mythen nacherzählen und deren zentrale Gestalten charakterisieren (unter anderem Gründungssage Roms);➤ zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (u.a. familia, Sklaven, Schule, Thermen, villa);➤ wichtige Merkmale der drei großen Epochen der römischen Geschichte (Königszeit, Republik, Kaiserzeit) nennen sowie wichtige Ereignisse historisch und geographisch einordnen;➤ entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (Hannibal, Cicero, Caesar, Augustus) und ihr Handeln historisch einordnen;➤ das Leben in einer römischen Provinz beschreiben;➤ Einflüsse der griechischen Kultur auf Römer beschreiben;➤ antike Kunstwerke beschreiben;➤ Beispiele für das Fortleben der Antike nennen;➤ unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer Alltagswelt erkunden und ihre wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen.		
--	--	--	--